

## **ON 11.07.15** : Von Matthias Hippen

Die Gegner des geplanten neuen Edeka-Supermarktes am Südeweg werden nicht müde, Sandhorsts Ortsbürgermeister Eckhard Hattensaur (SPD) mit schweren Vorwürfen zu überschütten.

Sowohl der CDU-Ortsverband Sandhorst-Tannenhausen als auch die „Bürgerinitiative Baumschutz Aurich“ (Biba) haben ihn am Freitag in Stellungnahmen erneut scharf angegriffen, sprechen von einer „Verschleierungskampagne“ (Biba) und von „geheimen Verabredungen“ (CDU).

Von den ON mit diesen Vorwürfen konfrontiert, reagierte Hattensaur gestern am Telefon spontan mit einem bitteren Lachen. Ja, die Vorwürfe kenne er. Und es sei nichts dran. Wörtlich sagte er: „Ich weiß, was ich tue. Ich habe mir nichts zuschulden kommen lassen.“

Die Sandhorster CDU schreibt in ihrer Mitteilung, Hattensaur sei 2010 „einer der maßgeblichen Betreiber für geheime und einseitige Verabredungen zum Nachteil der Familie Wachtendorf gewesen“. Auch das ist nicht neu für Hattensaur: „Es sind immer wieder dieselben blöden Vorwürfe.“ Er fragt im Gegenzug, wie er das hätte machen sollen: Im Jahr 2010 war er noch einfaches Ortsratsmitglied in Sandhorst und kein Ortsbürgermeister. Als einfaches Mitglied hätte er gar keine Möglichkeiten gehabt, derlei geheime Absprachen zu treffen. Hattensaur weiter: „Das ist abenteuerlich. Ich sage ganz klar: Es gab keine geheimen Gespräche.“ Hattensaur sei vielmehr von Anfang an vom Konzept des Marktes am Südeweg überzeugt gewesen. Wenn nun zufällig Edeka dieses Konzept umsetze, dann sei das eben so. Er fühle sich dem Unternehmen nicht verpflichtet. Aber Frank Bontjer, der als selbstständiger Unternehmer den alten Edeka-Markt an der Wiesenstraße betreibt, den unterstütze Hattensaur.

Mehr dazu lesen Sie in der gedruckten Ausgabe und im E-Paper der Ostfriesischen Nachrichten vom Sonnabend, 11. Juli.

## **ON 18.7.15:** von Rebecca Kresse

Eine Woche ist es her, dass Sandhorsts Ortsbürgermeister Eckhard Hattensaur etwaige Absprachen zwischen Politik und Edeka bezüglich des geplanten Neubaus am Südeweg öffentlich dementiert hat. Jetzt steht fest: Das war nicht die Wahrheit.

In einem persönlichen, vierseitigen Schreiben von Eckhard Hattensaur an den CDU-Ratsfraktionsvorsitzenden Arnold Gossel vom 25. Mai 2013, das den ON vollständig vorliegt, bestätigt Hattensaur selbst, dass es Absprachen gegeben hat. In dem Brief schreibt Hattensaur wörtlich: „2011 wurde das [Der Plan, den Edeka-Markt zu bauen, Anm.d.Red.] dann wieder konkret, als Edeka aktiv wurde und uns in kleiner Runde seine Planung vorgestellt hat. Damals bestand Einigkeit, diese politisch zu unterstützen.“

Damit dürfte sich Christiane Wachtendorf, eine der Grundstücksbesitzerinnen an der Wiesenstraße, in ihrer Vermutung bestätigt sehen. Seit Jahren sagt sie, es habe Absprachen zwischen Edeka und der Politik gegeben – zum Vorteil von Edeka und ihrem Nachteil. Seit Jahren wurde diese Vermutung unter anderem von Hattensaur als Hirngespinnst abgetan.

Noch am Freitag der vergangenen Woche hatte Hattensaur sich in den ON mit folgenden Worten zitieren lassen: „Ich sage ganz klar: Es gab keine geheimen Gespräche.“ Er sei vielmehr von Anfang an vom Konzept des Marktes am Südeweg überzeugt gewesen.

Mit seinen Aussagen aus dem Brief konfrontiert, sagte Hattensaur den ON: „Es hat mal eine Unternehmensvorstellung stattgefunden. Das ist richtig. Dazu habe aber nicht ich eingeladen, sondern ich wurde nur mitgenommen. Auch sind da noch keine Beschlüsse gefasst worden.“ An das konkrete Schreiben konnte sich Hattensaur nur dunkel erinnern.